



Deutschsprachige Gemeinde
bei den Jesuiten in Krakau, Mały Rynek 8
Gemeindeblatt April 2023

www.gemeinde.jezuici.pl

„Streck deinen Finger aus – hier sind meine Hände,
streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite
und sei nicht ungläubig, sondern gläubig ...“ (Joh. 20,27)



Liebe Gemeinde, liebe Freunde,

niemand, selbst nicht der „Profi“, noch der kirchliche Amtsträger von heute, muss sich seiner Glaubenszweifel schämen. Dafür ist der Hl. Thomas aus dem Johannes-Evangelium ein gleichermaßen prominentes wie tröstliches Beispiel.

Jesus hat damals den Thomas durch Zeichen zum neuen Osterglauben geführt, aber Er hat auch ihn zugleich wissen lassen, dass derjenige von Ihm glücklich gepriesen wird, dessen Glaube ohne Zeichen auskommt und auch ohne handgreifliche Beweise lebendig ist.

Ich kann mir nicht gut denken, dass Jesus auch mit unseren Zweifeln anders umgeht. Unser Suchen nach Gewissheit und fester Sicherheit begleitet Er auch heute mit seiner Sympathie und Liebe. Wenn wir Gott unser Leben anvertrauen, dann erfahren wir auch immer wieder ein Stück Glaubenskönnens. Der Osterglaube schenkt uns im Vertrauen auf Gott die innere, ruhige Gewissheit

und die notwendige Balance im oft so schwindelerregenden Seiltanz der Welt und unseres persönlichen Lebens. „Ich weiß, wem ich geglaubt habe!“ (2. Tim 1,12)

Meine Lieben, anlässlich des Hohen Osterfestes wünsche ich Euch, dass uns der auferstandene Herr auf Grund unseres Glaubens glücklich gepriesen heißt und dass wir alle unsere persönlichen Zweifel aushalten können. Ich wünsche auch, dass die Osterfreude, die aus dem Osterglauben hervorgeht, Euer Herz erfasst und Euer Leben begleitet. Feiert das Fest in Frieden und Liebe.

Ich gedenke Eurer und erbitte Jesu Segen für jeden von Euch.

Mit lieben Grüßen

P. Krystian Biernacki SJ

Leben aus dem Glauben an die Auferstehung

Dr. Georg Kraus

„Dies ist die Nacht, in der Christus die Ketten des Todes zerbrach und aus der Tiefe als Sieger emporstieg“. So wird im Exsultet die Mitte der österlichen Frohbotschaft besungen. Die Auferstehung Jesu ist Sieg über den Tod! Die Auferstehung Jesu ist neues, immerwährendes Leben.

Was bedeutete diese Frohbotschaft für unser eigenes Leben, wenn wir uns im Glauben darauf einlassen? Der überzeugte Glaube an die Auferstehung Jesu kann unser ganzes menschliches Dasein positiv bestimmen: unser persönliches Leben in seinen Höhen und Tiefen, unser Leben in der Gemeinschaft, unser Leben in der Grenze des Todes.

Konkret gesagt: Der Glaube an die Auferstehung schenkt uns Freude am Leben, Mut zum Leben, Einsatz für das Leben und Hoffnung auf das ewige Leben.

Freude am Leben

Der Glaube an die Auferstehung schenkt uns aus tiefster Quelle Freude am Leben. Der Jubel der Osternacht strömt ja aus der Überzeugung: Die Auferstehung Jesu ist der Sieg des Lebens. Der Sieg des Lebens bedeutet für uns glaubende Christen und Christinnen: Das Leben ist ein höchster Wert. Wir dürfen und sollen uns freuen am Leben: an der Gesundheit im Leben, an den Schönheiten und Genüssen des Lebens.

So gilt von der Auferstehungsbotschaft her: Unser christlicher Glaube ist eine Religion der Freude.

Mut zum Leben

Ferner schenkt uns der Glaube an die Auferstehung aus tiefster Quelle Mut zum Leben. Gerade bei den Jüngern, die durch den Kreuzestod Jesu völlig enttäuscht und niedergeschlagen waren, hat die Begegnung mit dem auferstandenen Jesus neuen Lebensmut geweckt.

So schenkt uns der Glaube an die Auferstehung eine starke Quelle innerer Kraft. Konkret heißt das: Die Auferstehung gibt uns die Kraft zu stets neuem Aufstehen. Wir können immer wieder seelisch aufstehen aus kleinen Toden, wenn wir durch schlimme Enttäuschungen niedergedrückt sind, wenn wir durch schwere Schicksalsschläge zu Boden geworfen sind. Die Auferstehung gibt von innen heraus neue Lebenskraft und neuen Lebensschwung: Wir können nach schlimmen Erfahrungen immer wieder neu anfangen, neu aufbrechen, neu schöpferisch handeln.

So gilt von der Auferstehungsbotschaft her: Unser christlicher Glaube ist eine Religion der Kraft.

Einsatz für das Leben

Weiterhin schenkt uns der Glaube an die Auferstehung die tiefste Motivation, den tiefsten Antrieb zum Einsatz für das Leben. Durch die Auferstehung des gekreuzigten Jesus hat Gott gezeigt: Nicht der Tod, sondern das Leben ist das Letzt. Gott will die Fülle des Lebens für uns Menschen.

So ergibt sich aus dem österlichen Glauben der kraftvolle Impuls: Auferstehung ist Aufstand. Auferstehung ist ein Aufstand gegen alles Lebensmindernde, Auferstehung ist Aufstand für alles Lebensfördernde. Konkret heißt das: Der Glaube an die Auferstehung treibt uns Christen und Christinnen von innen heraus an, dass wir uns für das Wohlergehen im Leben der Mitmenschen engagieren, und zwar in Abwehr und Aufbau. Zum einen müssen wir einen Aufstand machen gegen alles Unrecht, das die Lebensqualität von Mitmenschen mindert oder gar zerstört. Zum anderen müssen wir aus eigener Bequemlichkeit aufstehen, um uns zu engagieren für das, was das Leben der Mitmenschen fördert und bereichert.

So gilt von der Auferstehungsbotschaft her: Unser christlicher Glaube ist eine Religion der Menschlichkeit, der Humanität.

Hoffnung auf das ewige Leben

Schließlich schenkt uns der Glaube an die Auferstehung eine Hoffnung, die unsere raumzeitlichen Grenzen übersteigt, nämlich die Hoffnung auf ein ewiges Leben. Die Auferstehung Jesu besagt ja, dass er für immer, dass er ewig lebt und dass alle, die an ihn glauben, Anteil bekommen an seinem ewigen Leben.

So schenkt uns der Glaube an die Auferstehung die Eröffnung einer großen Zukunft, einer grenzenlosen Zukunft. Konkret heißt das: Diese Zukunft beginnt schon hier und jetzt in einem möglichst reichen und erfüllten Leben. Diese Zukunft bringt in der Vollendung ein ewiges Leben in reinem Glück.

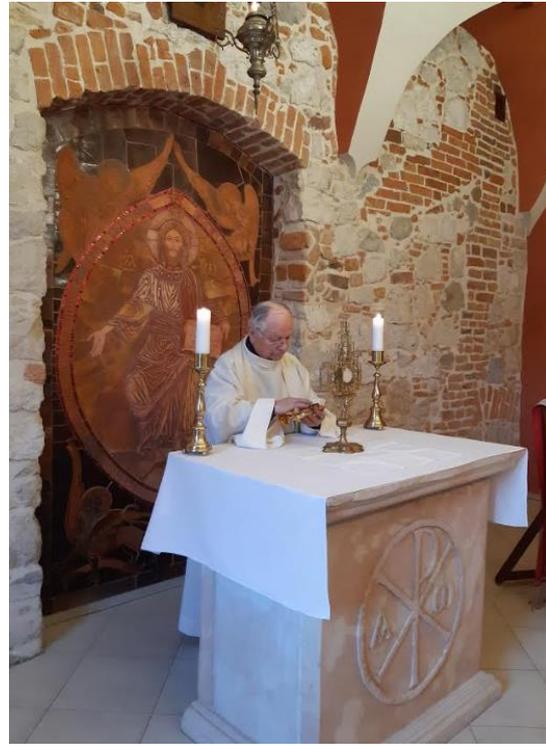
So gilt von der Auferstehungsbotschaft her: Unser christlicher Glaube ist eine Religion der Zukunft, eine Religion des Optimismus.

GEMEINDE PILGERSCHAFT NACH TYNIEC

Am Samstag, den 18.03.2023, verbrachten die Mitglieder der Gemeinde einen Besinnungsnachmittag in der Benediktiner-Abtei in Tyniec. Zunächst haben wir eine Führung durchs Kloster gemacht und die fast 1000-jährige Geschichte der Abtei kennengelernt, die Mönche haben sich dort auf Einladung des Königs Kasimir des Erneuerers 1044 niedergelassen. Einige wichtige Räume, wie das Skriptorium oder den Kapitelsaal, konnten wir uns genauer anschauen, sowie das älteste erhaltene architektonische Element, das römische Südportal des Klosters zum Kreuzgang bewundern. Die Kloster-Kirche unter dem Patrozinium von den Aposteln Peter und Paul ist von Innen mit dem Hauptschiff und sechs Kapellen im barocken Stil erhalten geblieben. Der Altar wurde aus sog. „schwarzem Marmor“ gemacht und enthält, außer der Darstellung der Patrone in Begleitung der Dreifaltigkeit, Symbole, die ihren Märtyrertod in Erinnerung rufen - das Kreuz und das Schwert. Nach dem Besuch im Klostermuseum und der Pause im Café haben wir eine Meditation vor dem Heiligen Sakrament in einer hübschen Kapelle des ehemaligen Abthauses erlebt. Zum Abschluss konnten wir uns dem gesungenen Stundengebet, die Vesper, in der Kloster-Kirche zuhören. Der Ausflug trug zu inspirierenden Gesprächen und Besinnung in der Fastenzeit bei.



Die berühmte Fassade der Klosterkirche



Anbetung vor dem heiligen Sakrament



Der Hauptaltar der Klosterkirche



Ein Manuskript aus dem Scriptorium



Führung durch den Kreuzgang



Das romanische Portal im Kreuzgang



Vor dem Eingang in die Kirche

MUSIK IM APRIL

2. April 2023 (Palmsonntag) - Ennio MORRICONE (1928-2020): Gabriel's Oboe
Orgel, Kantor: Dr. Łukasz Mikołaj MATEJA (Organist der deutschsprachigen Gemeinde seit 1997)

9. April 2023 (Ostersonntag) - Johann Sebastian BACH (1685-1750):
Jesu bleibet meine Freude BWV 147
Orgel, Kantor: Dr. Łukasz Mikołaj MATEJA

16. April 2023 (Ostersonntag) (2. Ostersonntag-Weißer Sonntag-Sonntag der Barmherzigkeit) -
Kuba BLYCHARZ (Geb. 1983): SELIG DIE BARMHERZIGEN (Hymne WJT 2016)
Orgel, Kantor: Dr. Łukasz Mikołaj MATEJA

23. April 2023 (3. Ostersonntag) - Johann Sebastian BACH (1685-1750): Christum wir sollen loben
schon Organo Pleno BWV 611
Orgel, Kantor: Dr. Łukasz Mikołaj MATEJA

30. April 2023 (4. Ostersonntag) Johann Sebastian BACH (1685-1750): Christ lag in Todesbanden
BWV 625
Orgel, Kantor: Dr. Łukasz Mikołaj MATEJA



JADWIGA GRABOWSKA

1973-1923

Unser Herr und Gebieter hat Dich, geliebte Jadwiga, aus dieser Welt abberufen, hat Dich von Deiner schweren Krankheit und Deinem Leiden erlöst und unser gemeinsames, irdisches Leben beendet.

In tiefer Trauer, aber auch in Dankbarkeit für die gemeinsamen Jahre, die Du als die schönsten Deines jungen Lebens bezeichnet hast, nehmen wir Abschied.

Du hast mit Warmherzigkeit, Fürsorge für andere und einem heiteren, fröhlichen Wesen die vielen Probleme Deines schwierigen, mit vielen Pflichten und Aufgaben belasteten Lebens bewältigt.

Für uns alle wirst Du eine unvergessliche Freundin bleiben.

Ich muss den Pilgerweg auf dieser Erde allein weitergehen, weiß aber dass Gott dafür sorgen wird, dass wir uns wiedersehen. „Sterben ist kein ewiges getrennt werden, es gibt ein Wiedersehen an einem helleren Tag“ (Michael von Faulhaber).

Wieland

BESUCH AUS FRANKFURT

Am 26.03.2023 haben unseren Gottesdienst Mitglieder der Pilgergruppe des Ritterordens vom heiligen Grab zu Jerusalem aus Frankfurt am Main mitgestaltet. Die Komturei Pater Maximilian Kolbe machte sich auf den Weg nach Polen auf den Spuren ihres Patrons. Ihre Pilgerreise führte die 18 Personen mit Begleitung der Pfarrer Andreas Klee und Klaus Krechel durch Warschau, Niepokalanów, Łódź, Częstochowa bis nach Auschwitz und Krakau. Nach der Zelebration der Messe gab es einen Austausch mit den Mitgliedern der Gemeinde. Wir haben uns über das gemeinsame Gebet und Gespräch sehr gefreut und wünschen der Gruppe, dass der Besuch der Wirkungsstätten von Maximilian M. Kolbe sie ihrem Patron nähert.

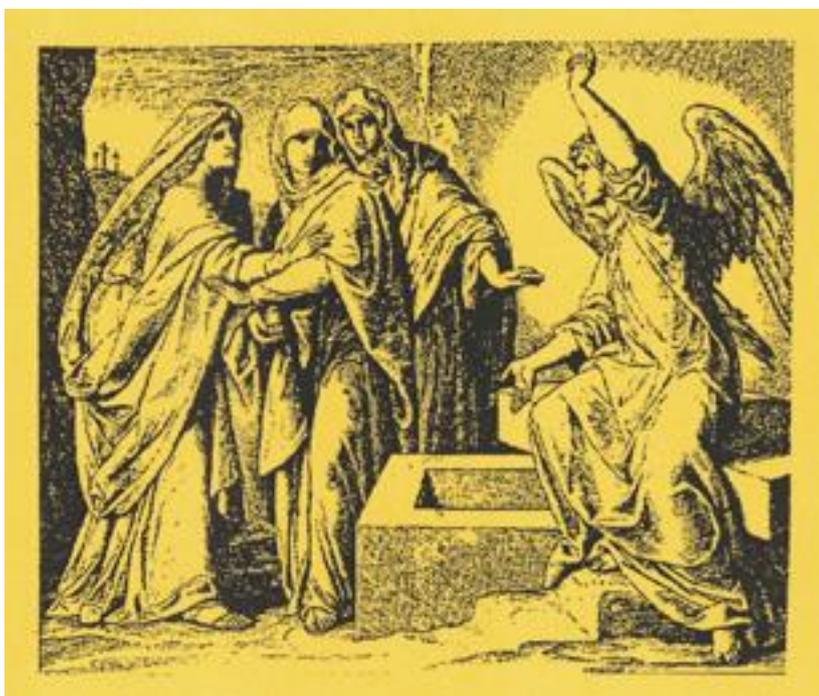


ZUM 5. TODESTAG VON PATER WAŁCZYK, SJ (1962-2018)

Wir gedenken des vor fünf Jahren verstorbenen langjährigen Leiters der
Deutschsprachigen Gemeinde, **Pater Krzysztof Wałczyk, SJ**



Nimm, Herr, und empfange
meine ganze Freiheit, mein Gedächtnis,
meinen Verstand und meinen ganzen Willen,
all mein Haben und mein Besitzen.
Du hast es mir gegeben. Dir, Herr, gebe ich es zurück.
Alles ist dein, verführe nach deinem ganzen Willen.
Gib mir deine Liebe und Gnade, denn diese genügt mir.
(Ignatius von Loyola)



ANKÜNDIGUNGEN

**Am 18.04.2023 um 19.00 Uhr findet
das nächste Treffen des Bibelkreises
statt.** Wir treffen uns an der Pforte
der St. Barbara Kirche. Die Teilnahme
online ist auch möglich.

**Geistliches Gespräch und
Beichtgelegenheit, telefonische
Anmeldung beim Seelsorger, Pater
Krystian Biernacki SJ,
Kontaktnummer: 0048 600 107 936**